



Absolut schenswert: Der Umweltzirkus „Feluwa“ des Don Bosco Jugendwerkes aus Bamberg begeisterte sein Publikum. Artistik, Musik, Theater, Tanz, Spiel, Experiment und Licht gestalteten zusammen ein Ereignis ganzheitlicher Umweltbildung. Rund 1000 Besucher sahen es.

# Manege frei für die Umwelt

1000 Besucher beim Zirkusprojekt „Feluwa“ – Lehrreiches Fest der Elemente

VON WILHELM AMANN

**Wernberg-Köblitz. Zwei Mal volles Zelt:** Der Umweltzirkus „Feluwa“ fand am Samstag überaus großes Interesse. Rund 1000 Besucher sahen auf dem Wernberger Festplatz das heilpädagogische Projekt des Don Bosco Jugendwerkes Bamberg. Den Rahmen gab das „Fest der Elemente“ mit vielen Informationen und Vorführungen über Feuer, Erde, Luft und Wasser.

Die Neunburger Umweltstation FUKS holte „Feluwa“ das erste Mal in den Landkreis Schwandorf. Eine der beiden restlos ausverkauften Aufführungen sahen sich auch Regierungspräsident Dr. Wilhelm Weidinger, stellvertretende Landrätin Marianne Schieder, Bürgermeister Georg Butz und die Behindertenbeauftragte der Bayerischen Staatsregierung, Anita Knochner, an. Karingard Vangerow-Döhner aus dem Bayerischen Umweltministerium verlas ein Grußwort ihres Ressortchefs Dr. Werner Schnappauf, des Schirmherrn für den Bamberger Umweltzirkus.



Auf großes Interesse stießen die Informations- und Vorführstände. Unser Bild zeigt den Regierungspräsidenten Dr. Wilhelm Weidinger, stellvertretende Landrätin Marianne Schieder und Bürgermeister Georg Butz bei einem Rundgang mit Vertretern der Umweltstation FUKS. Bilder: Baehnisch (4)

maten und Computer interessierte. Die Elemente Feuer, Erde, Luft und Wasser – abgekürzt „Feluwa“ – nahmen ihn mit auf eine erlebnisreiche wie rätselhafte Reise. An deren Ende war er kontaktfreudig und wieder der Alte.

## Volle Lust auf Leben

In dem eineinhalbstündigen Programm bekam das Publikum zu sehen, was Lust auf Leben und Lebenlassen bewirken kann. Kinder und Jugendliche schlüpfen in die Kostüme und Rollen von akrobatischen Ameisen, rappenden Bäume, agilen Vögeln am Trapez, Haifischen auf Inline-Skates, Seepferdchen auf Einrädern, leuchtenden Maulwürfen, fingerfertigen Zauberern und flinken Schmetterlingen. Der Jugendhilfezirkus, den die Band „Gegenfeuer“ mit Live-Musik begleitete, ließ keine Langeweile aufkommen. Die Akteure, die ihr künstlerisches Talent unter Beweis stellten,

ernieten schließlich frenetischen Beifall.

Draußen vor dem Zirkuszelt lief ein breit gefächertes Rahmenprogramm ab, an dem neben der Umweltstation FUKS beispielsweise auch die Agenda-21-Gruppe des Landkreises, die Gartenfachfrauen, das Forstamt Pfreimd, der Bund Naturschutz, Greenpeace, das Wasserwirtschaftsamt Amberg, die Caritas, die Dr. Loew'schen Einrichtungen und der Kinderzirkus „Knallbonbon“ aus Weiden beteiligt waren. Es spielten die „Pilger“, die Behindertenband „Die losgelassenen Löwen“, lief zu Höchstform auf und die Tanzgruppe „Munira“ präsentierte Folklore aus fernen Ländern.

Mit der Besucherresonanz durfte man bei FUKS schließlich sehr zufrieden sein. Dem Organisationsteam um Josefine Kiener galt ein dickes Lob vieler Festbesucher.

## „Feluwa“ wie Medizin

Zwei Mal 500 Besucher erlebten Zirkus als heilpädagogisches Instrument. Die 70 jungen Darsteller – überwiegend verhaltensauffällige oder benachteiligte Jugendliche – bearbeiteten in der Manege das Thema „Mensch und Umwelt“ in einer völlig neuen Form. Sie erzählten mit Tanz, Akrobatik und Spiel die Geschichte von einem Burschen, der seine Freunde und seine natürliche Umgebung aus den Augen verlor, weil er sich nur mehr für Auto-